

# Anforderungen an moderne Digitalisierungswerkzeuge II

## Von der Evaluation zur konkreten Gestaltung



107. Bibliothekartag

offen & vernetzt  
12. – 15.06.2018 | Berlin

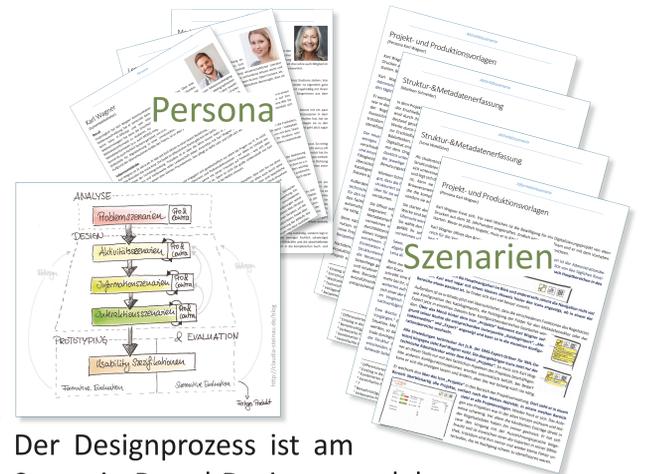
Elena Hermann, Prof. Dr. Matthias Finck  
NORDAKADEMIE - Hochschule der Wirtschaft, Elmshorn  
Kerstin Wendt  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky

## Nutzungsevaluation



Im Rahmen einer Usability-Studie wurden deutschlandweit 14 Einrichtungen hinsichtlich ihrer Systemnutzung untersucht. Dabei wurden mehr als 30 Personen an ihrem Arbeitsplatz beobachtet und mehr als 40 Std. Videomaterial ausgewertet. Ergebnis waren 7 Hypothesen zur Systemnutzung, die anhand des Datenmaterials überprüft wurden.

## Designprozess



Der Designprozess ist am Scenario-Based-Design angelehnt. So wurden aus den Evaluationsergebnissen allgemeine Gestaltungsanforderungen entwickelt, die die Grundlage für Umsetzungsentwürfe in Form von Szenarien um MockUps bildeten.

## Gestaltungsanforderungen

### Die Institution bestimmt den Workflow

Die Institutionen gestalten den Prozess der Digitalisierung sehr unterschiedlich, je nachdem ob z.B. das Werk im Prozess immer dabei ist oder ob es sich um Massen- bzw. Tiefenerschließung handelt. Das erfordert Flexibilität und Anpassbarkeit.

### Die Projektleitung bestimmt den Umfang

Es gibt sowohl hochspezialisierte Fachkräfte, die das System bedienen und einen hohen fachlichen Anspruch an den Funktionsumfang haben, als auch studentische Hilfskräfte, die nach kurzer Einweisung einen Großteil der Arbeit übernehmen. Je nach dem muss das System funktionsreich und komplex oder einfach und robust sein.

### Die Nutzung bestimmt die Interaktion

Einige Nutzende bearbeiten die Daten mit Hilfe des Scans am Bildschirm – andere benötigen den Scan nicht, weil das Werk zu Hand ist. Einige präferieren Drag'n'Drop Anwendungen mit Maus oder Touchscreen – andere die Tastatur. Das System muss deshalb eine hohe Individualisierung in der Interaktion ermöglichen.

## Zentrale Gestaltungsziele

### 1 Intuitive Bedienung

Das System muss einfach zu nutzen sein und die jeweiligen Vorlieben in der Interaktion unterstützen.

### 2 Flexibilität

Das System muss sich unterschiedlichen Workflows und Erschließungsanforderungen anpassen können.

### 3 Individualisierung

Das System muss sowohl der individuellen Nutzung, als auch den Projektanforderungen gegenüber anpassbar sein.

## Prototypische Umsetzung

Die Gestaltungsziele und -anforderungen werden aktuell in einem Relaunch der Systems Kitodo.Production umgesetzt. Die MockUps des neuen Meta- und Sturkturdateneditors zeigen, wie die Ziele im Rahmen des Designprozesses konsequent umgesetzt werden.



Elena Hermann, Prof. Dr. Matthias Finck  
NORDAKADEMIE - Hochschule der Wirtschaft, Elmshorn  
Kerstin Wendt  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky



107. Bibliothekartag  
offen & vernetzt  
12. – 15.06.2018 | Berlin